Dat Blättche

Nachrichten aus Auerberg und Graurheindorf

Herausgegeben von den Bonner Ortsausschüssen aus Graurheindorf und Auerberg — Frühjahr 2013

Bürgerversammlung zur Sicherheit in Auerberg

Rekord-Teilnahme beweist großes Interesse der Bevölkerung

An manchen Tagen des letzten Jahres machte die Zeitungslektüre wenig Freude. Grund waren Berichte über kriminelle Vorfälle in unserem Stadtteil, die für unangenehme Gefühle sorgten und bei dem einen oder anderen die Frage aufwarf, wie sicher es in Auerberg eigentlich ist. Sowohl der Bonner General-Anzeiger als auch der Express berichteten über den Überfall auf einen Juwelier vor seinem Wohnhaus, über zerstochene Autoreifen und – vor allem – über einen jugendlichen Intensivtäter, der durch erhebliche Gewalttaten auffiel und mit seiner Bande einige Bereiche unseres Stadtteils in Angst und Schrecken versetzt hatte. Diese aufmerksame – und deshalb dankenswerte – Berichterstattung führte unter anderem jedoch dazu, dass der Ortsausschuss Auerberg (OA), als Bürgervertretung unseres Stadtteils, von nicht wenigen Mitbürgern darauf angesprochen wurde. Ob es denn tatsächlich so sei, dass es „hier immer schlimmer" würde; ob der Eindruck richtig sei, dass die Polizei sich nicht ausreichend kümmere; warum der junge Mann trotz einer Vielzahl von schwerwiegenden Delikten immer wieder nur Bewährungsstrafen erhielt und viele weitere, die den genannten Beispielen ähnlich waren.

Spürbar war in diesen Gesprächen, ob auf der Straße oder am Telefon, ein allgemeines Unwohlsein und ein Gefühl von Unsicherheit. Einige Bürger erzählten auch von eigenen Erlebnissen. Etwa, dass die Hausfassade mit rohen Eiern beworfen wurde - hauptsächlich an Halloween, aber auch unabhängig von diesem neuen „Feiertag" - und was das für eine Sauerei sei, gerade wenn die Eier getrocknet seien. Es wurde von Jugendlichen berichtet, die ihre unzureichende Erziehung aggressiv nach außen tragen würden und bei Ansprache, wenn sich das überhaupt noch jemand traute, mit massiven Beleidigungen oder gar Bedrohungen reagierten. Wie soll man sich verhalten, wenn man sich nicht selber gefährden will, die Soziale Kontrolle, eine der tragenden Säulen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, aber nicht völlig den Bach runter gehen lassen möchte? Wie sieht es aus mit der oft beschworenen Zivilcourage, wenn provozierend die leeren Getränketüten einfach ins Gebüsch geworfen werden oder wenn gegen das Auto oder gegen die Scheibe der Bushaltestelle getreten wird? Wo stehen wir also in diesem lebens- und liebenswerten Stadtteil Auerberg, mit seiner immer besser werdenden Infrastruktur; mit seiner Nähe zur Stadt, aber auch zur Rheinaue Nord als attraktiver Naherholungsbereich; mit dem mehr als gut funktionierenden Vereinsleben, um das uns viele andere Bonner Stadtteile beneiden? Und wo entwickeln wir uns hin?

Die vielfältigen Facetten dieser Entwicklung und die damit verbundenen Überlegungen hatten den OA Auerberg bewogen, für seine alle zwei Jahre stattfindende Bürgerversammlung die Frage „Wie sicher ist es in Auerberg?" zum Hauptthema zu machen. Diese fand am 15.11.2013 im Evangelischen Gemeindeforum in der Helsinkistraße statt.

Nicht zuletzt wegen der interessanten Referenten, die Ihr Kommen zugesagt hatten, war das Interesse der Auerberger

Bürgerschaft gewaltig. Um die 120 Personen fanden sich dort ein, so dass zunächst einmal weitere Stuhlreihen aufgestellt werden mussten, bevor der Vorsitzende des OA Auerberg, Norbert Neu, die Versammlung eröffnen konnte. Nach einigen einleitenden Worten zum Thema und einem freundlichen Willkommensgruß der neuen Pfarrerin Michaela Schuster erhielt der Leiter der Polizeiwache Bornheimer Straße, Hauptkommissar Johannes Keßel, der in Begleitung des für Auerberg und Graurheindorf zuständigen Bezirksbeamten Michael Henze gekommen war, das Wort.

Nach einem Überblick über die Organisation der Bonner Polizei, die Zuständigkeit der Dienststelle Bornheimer Straße und einer allgemeinen Beschreibung der aktuellen Situation in Auerberg aus polizeilicher Sicht versicherte PHK Keßel nicht nur, dass die Polizei den Stadtteil im Auge hat, sondern dass auch verstärkt zivile Beamte unterwegs seien, die – natürlich – auch für die „normale" Bevölkerung nicht immer zu erkennen sind. Herr Keßel zeigte sich, wie auch der Kollege Henze, gut informiert über die Auerberger Zustände in Bezug auf die Sicherheit und wies auch darauf hin, dass es immerhin keine erkennbare Drogenszene oder regelmäßige Treffpunkte von Obdachlosen gebe. Da gebe es vereinzelt große Probleme im Stadtgebiet. Was tatsächlich zugenommen habe, seien Trickbetrügereien. Er rät zu einer gesunden Skepsis und dazu, notfalls Dritte um Unterstützung zu bitten. Statistisch sei der Auerberg nicht auffällig. Er bat darum, bei entsprechenden Vorfällen unbedingt die Polizei unter Telefon 110 zu verständigen, gerade auch bei Beobachtungen von merkwürdigen Verhaltensweisen, die auf ein mögliches Ausspionieren von Einbruchsobjekten hindeuten. Die nicht zufrieden stellende Personalsituation der Bonner Polizei kam in diesem Zusammenhang natürlich auch zur Sprache und der Hinweis, dass die rot-grüne Landesregierung bis 2017 rund 100 Millionen Euro bei der Polizei einsparen will, löste allgemeines Kopfschütteln aus.

Darüber hinaus wurde auch auf das Angebot des Ordnungsamtes der Stadt Bonn hingewiesen, an das man sich bei Problemen wenden kann. Das Ordnungsamt ist unter Telefon 77 33 33 von morgens 7.00 Uhr bis 1.00 Uhr in der Nacht erreichbar (sonntags ab 10.00 Uhr) und kann in akuten Fällen sofort entsprechende Maßnahmen einleiten.

Der zweite Referent des Abends war der Leiter des Bonner Jugendamtes, Udo Stein. Auch er kennt die Situation im Stadtteil, vor allem natürlich im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, die sowohl Probleme haben als auch verursachen oder auf bestem Wege dorthin sind. Weder die Stadt noch die Schulen können ein solides Elternhaus ersetzen, aber mit der Kinder- und Jugendarbeit in Auerberg würde man es sehr ernst nehmen, wie auch der neue Kindergarten an der Warschauer Straße und der demnächst beginnende Neubau der KiTa An der Rheindorfer Burg zeigen würden. Das Jugendamt arbeitet eng mit den kirchlichen Einrichtungen zusammen, ein regelmäßiger Austausch ist Standard. Auch Herr Stein hält die provisorische Einrichtung des Jugendtreffs an der Stockholmer Straße für unzureichend und versicherte, sich für den Bau eines „richtigen" Jugendzentrums, das den Anforderungen einer erfolgreichen Jugendarbeit besser Rechnung tragen kann, nach Kräften einzusetzen. Das Engagement Herrn Steins für eine „gemauerte" Einrichtung, die nach neuesten Erkenntnissen der Jugendarbeit

KÖNIG PARTNER
Versorgungstechnik GmbH

• Heizung
• Klima
• Sanitär

Beratung/Planung
Montagen
Reparaturen
Gas- und Ölwartungen
Kundendienst

Christian Lassen Straße 10 · 53117 Bonn · Telefon (02 28) 55 92 90
e-mail: info@koenig-partner.com · www.koenig-partner.com

konzipiert werden soll und mit dem sich der Nachwuchs unseres Stadtteils wesentlich besser identifizieren könnte als mit vier Metall-Containern, wurde von dem OA-Vorsitzenden Norbert Neu sehr begrüßt. Neu regte an, in den Bemühungen nicht nur nicht nachzulassen, sondern verstärkt auf die dringende Notwendigkeit des Baus eines angemessenen Jugendzentrums hinzuarbeiten.

Wie von der Satzung des Ortsausschusses vorgeschrieben, wurden auch einige notwendige Regularien abgehandelt. Die Kassenführung wurde von den beiden unabhängigen Prüfern nicht nur bestätigt, sondern ausdrücklich gelobt, der ausführliche Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden fand ebenfalls sehr große Zustimmung seitens der Anwesenden. Sowohl Kassierer Wolfgang Kopka als auch der OA-Vorsitzende Norbert Neu wurden anschließend mit großer Mehrheit entlastet. Die ebenfalls vorgeschriebenen Wahlen bestätigten die Mitglieder Dr. Jürgen Haffke, der als Schriftführer fungiert, Herbert Hirtz sowie den OA-Vorsitzenden. Für das langjährige Mitglied Josef Basten, der dem OA über 40 Jahre angehörte und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte, und für den aus beruflichen Gründen nicht mehr angetretenen Michael Schwaegermann wurden Dr. Joachim Rott und der ehemalige Leiter des Jugendtreffs Auerberg, Dr. Hagen Eichhorn, neu in den Ortsausschuss Bonn-Auerberg gewählt. Norbert Neu dankte den Ausgeschiedenen herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit und begrüßte die neuen Mitglieder ebenso freundlich.

Ein kleiner Wermutstropfen blieb am Ende leider übrig bei dieser sehr interessanten und zum Teil spannenden Versammlung. Wegen des komplexen Themas, dessen Beleuchtung natürlich länger dauerte, blieb nicht viel Zeit für die anschließende Diskussion. Viele Fragen konnten deshalb nicht gestellt und somit auch nicht beantwortet werden. Der OA überlegt, ob die nächste Bürgerversammlung etwas früher beginnen sollte. Die Anfangszeit von 20.00 Uhr, die für den berufstätigen Teil der interessierten Mitbürgern sicher von Vorteil ist, beinhaltet bei einem zeitintensiven Thema natürlich immer das Risiko, mit dem Ende weit über eine erträgliche Uhrzeit hinauszugehen. Vielleicht wäre ein früherer Beginn sinnvoll.

Ebenfalls ärgerlich war die Berichterstattung im General-Anzeiger, der es nicht einmal für nötig befand, den Veranstalter zu nennen, geschweige denn den Grund, weshalb wir uns dieses Themas angenommen haben. Deshalb unsere Bitte auf diesem Weg: Wenn Sie eigene Erfahrungen gemacht haben oder uns Ihre Meinung zu dem Thema mitteilen möchten, dann schreiben Sie uns (per Post oder Email, siehe Impressum). Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Am Thema „Sicherheit in Auerberg" bleibt der Ortsausschuss Auerberg auf jeden Fall dran. Versprochen!

Norbert Neu
1. Vorsitzender Ortsausschuss Bonn-Auerberg

Mitglieder des Ortsausschuss Bonn-Auerberg

stehend (v.l.n.r.).: Reinhard Tetenborg (Schatzinsel/Kulturraum Auerberg); Dr. Joachim Rott; Stefan Rohrbach (FöV Bonner PfadfinderInnen); Herbert Hirtz; Dr. Jürgen Haffke; Norbert Neu; Dr. Hagen Eichhorn; Dr. Dirk Halbach; Martin Murk (St. Sebatianus Schützen); Michael Schmitz (Auerberger Sterne); Andreas Denz und Markus Kanis (beide Männerreih Gemütlichkeit)
sitzend (v.l.n.r.): Wolfgang Kopka; Saffar Al-Boschi; Volker Hoffmann (Haus am Müllestumpe); Matthias Habel
Es fehlen: Isolde Seelbach (Ev. Lukaskirchengemeinde); Silvia Rigoll (KHS St.Hedwig); Dr. Volker Weyel; Jürgen Zens (Seniorenheim Josefshöhe)

Ortsteilentwicklung in Graurheindorf - Interviews mit den politischen Vertretern

Der Ortsausschuss Graurheindorf befragte 5 kommunale Parteien zu den aktuellen Themen der Ortsteilentwicklung in Graurheindorf. Wir möchten hiermit die Graurheindorfer Bürgerinnen und Bürger über die Zielrichtungen und Aktivitäten der Parteien, die unseren Ort betreffen, ausführlich, neutral und offen informieren. Der Ortsausschuss bedankt sich hierbei ausdrücklich bei allen politischen Vertretern für die interessanten und engagierten Ausführungen.

Aus Platzgründen konnte nur ein Auszug der Interviews hier abgedruckt werden. Die vollständigen Interviews können Sie nachlesen, unter: www.bonn-graurheindorf.de

Für die Parteien antworteten der Stadtverordnete Wolfgang Maiwaldt (CDU), der Stadtverordnete Peter Kox (SPD), die Stadt- und Bezirksverordnete sowie stellv. Bezirksbürgermeisterin Brigitta Poppe (GRÜNE), der Bezirksverordnete Elmar Conrads-Hassel (FDP) sowie der Bezirksverordnete Peter Kern (BBB).

Viele Bürgerinnen und Bürger sind mit der Einbahnstraßenregelung im oberen Teil der Estermannstraße nicht einverstanden, da es besonders im Bereich der Einmündung Kranenweg / Estermannstraße zu einem gefährlichen Engpass kommt. Auch wurden bereits mehrfach die Schilder zur Durchfahrtssperre, unter anderem auf der Estermannstraße, illegal entwendet, möglicherweise um der Unzufriedenheit über die Verkehrsführung Ausdruck zu verleihen. Wie stehen Sie dazu?

BBB: Die heutige Einbahnstraßenregelung ist eine Missgeburt, die niemals die Zustimmung des Bürgerbunds Bonn gefunden hat. Dies fand auch Unterstützung in einer von uns durchgeführten Bürgerbefragung und Bürgerversammlung. Also ein deutliches Nein zur heutigen Situation.

SPD: Wenn dem so ist, dann sollte den Bedenken der Bürgerinnen und Bürger Rechnung getragen werden. Das Problem in der Vergangenheit - und diese Erfahrung hat auch die SPD-Fraktion in vielen Gesprächen und im Rahmen einer Ortsbegehung gemacht - war ja eher, dass das Meinungsbild keineswegs einheitlich war. Und die Verwaltung hat auf der Grundlage von Verkehrszählungen ja auch darauf hingewiesen, dass sich die verkehrliche Belastung der Estermannstraße durch die Maßnahme durchaus reduziert habe. Wenn sich hier aber etwas entwickelt hat in der Beurteilung durch die Graurheindorferinnen und Graurheindorfer und man nun z.B. eine stundenweise Durchfahrtssperre für die Abendstunden bevorzugen würde, kann man mit mir natürlich gerne darüber reden!

B90/Die Grünen: Zunächst ist der Zweck der Verkehrsberuhigung erfüllt worden. Zu prüfen wäre nun, ob auch stadtauswärts eine temporäre Durchfahrtssperre im Nachmittagsbereich ausreichend wäre. Dann müsste die Straße nicht dauerhaft in eine Richtung gesperrt sein. Diese Möglichkeit würden wir gerne ausprobieren und schlagen daher eine 2 bis 3-monatige Testphase vor.

CDU: 1. Diese Einbahn-Regelung wurde in engster Abstimmung nach Auswertung der Umfrageergebnisse mit dem damaligen Ortsausschuss abgestimmt und so in der BV-Bonn am 21.07.2011 einstimmig bei Enthaltung der SPD beschlossen. Diese Maßnahmen berücksichtigen gleichermaßen die Interessen / Wünsche der Befürworter als auch der Kritiker der damaligen probeweisen Verkehrsführung. Diese Regelung bleibt solange bestehen, bis weitere wirksame Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung erfolgt sind. Dazu wurde die Verwaltung aufgefordert.

2. Meiner Ansicht nach sollten wir den Ausbau Werftstraße mit der Kreisellösung Estermannstraße / Römerstraße / Werftstraße abwarten.

3. Das Entfernen von Schildern ist, ob einem die Regelung passt oder nicht, illegal und ist ein Straftatbestand. Anzeige gegen Unbekannt wurde erstattet.

FDP: Das alle anderen Themen überragende Hauptproblem für Graurheindorf ist nach Ansicht der FDP die unbefriedigende Verkehrssituation auf der Estermannstraße und die Frage des Baus einer Ergänzungsstraße entlang des Lausackers zur verkehrlichen Entlastung des Ortskerns. Die jetzige Verkehrsführung durch die Estermannstraße empfinden wir als inakzeptabel für die Menschen in diesem schönen Bonner Stadtteil. Vor allem im Kreuzungsbereich Estermannstraße / Kranenweg entstehen viele gefährliche Verkehrssituationen.

Praxis für Naturheilkunde und Beratung

Klassische Homöopathie — *Paarberatung*
Fußreflexzonentherapie — *Coaching*

Astrid Koroch
Heilpraktikerin
systemische Beraterin

Lissaboner Strasse 10, 53117 Bonn - Tel. 0151 222 111 22
mail: praxis@koroch.de - **www.koroch.de**

kostenloser Kennenlerntermin

OA: Die Umgehungsstraße oder Entlastungsstraße rückwärtig zur Estermannstraße („Lausacker" / „Auf den Batterien") steht seit langer Zeit im Raum. Viele Bürgerinnen und Bürger und auch der jetzige Ortsausschuss befürworten diesen Ausbau, um ein verbessertes Verkehrskonzept mit mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erwirken, um Wohnraum für junge Familien zu schaffen und um Nahversorgung / Einzelhandel zu ermöglichen. Wie ist die Einstellung Ihrer Partei zu diesem Thema?

SPD: Die SPD-Fraktion hat sich seit Jahrzehnten schon für die Freihaltung des Lausackers ausgesprochen und bleibt in dieser Frage bei ihrer Haltung. Aber: Wer über die Ortsteilentwicklung von Graurheindorf reden will, darf über die Entlastungsstraße nicht schweigen. Daher wollten wir eine Entlastungsstraße am Rande des Lausackers / Auf den Batterien - mittragen, die allerdings nur einseitig zur Estermannstraße, nicht aber in den Lausacker hinein, bebaut werden sollte. Das ist unserer Überzeugung nach ökologisch vertretbar und im Sinne der verkehrlichen Entlastung und der Ortsteilentwicklung von Graurheindorf notwendig. 2009 hatten wir mit der CDU, die immer für eine "große Lösung" - Straße und beidseitige Bebauung - eingetreten war, eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Dann kam die Kommunalwahl, dann kam Schwarz/Grün im Rat - und plötzlich wurde die Frage und damit meines Erachtens die Ortsteilentwicklung insgesamt "ruhend gestellt". Kompromisse sind natürlich in Koalitionen üblich, aber das war glatter Wahlbetrug der CDU zum Schaden des Ortes.

FDP: Die FDP hat sich von Anfang an und – als einzige Partei durchgehend – für eine Umgehungsstraße oder Entlastungsstraße rückwärtig zur Estermannstraße durch den „Lausacker" / „Auf den Batterien" eingesetzt. Mit unserer Haltung entsprechen wir damit nicht nur dem auch in verschiedenen Bürgerversammlungen klar zum Ausdruck gebrachten Willen der Mehrheit der Menschen in Graurheindorf.

Eine Straße über den „Lausacker" würde eine deutliche Entlastung für die enge Estermannstraße schaffen und könnte dadurch die Situation für Fußgänger und Radfahrer sowie die Qualität des Wohnumfeldes für die Anwohner der Estermannstraße erheblich verbessern.

Gleichzeitig setzen wir uns mit dieser klaren Haltung für die Entstehung neuer Wohngebiete entlang der Planstraße und damit für Wohnraum und den Zuzug junger Familien in diesen „Ort am Rhein" ein. Eine größere Bevölkerung in Graurheindorf ist zugleich Chance für die Ansiedlung kleinflächigen Einzelhandels (wie Café, Bankautomat, Poststelle, Bäckerei etc.), d.h. für den Aufbau einer eigenen, lokalen Nahversorgung. Dieses wäre auch – und gerade – für die älteren Menschen in Graurheindorf wichtig und von großer Bedeutung.

Gerne zitiere ich aus der Begründung unseres FDP-Antrages in der Bezirksvertretungssitzung vom 26.10.2010, der - leider - nur von uns befürwortet und von CDU, SPD, Grüne und Linke – bei Enthaltung des BBB – mit Mehrheit abgelehnt wurde:

„Die parallele Verkehrsstraße „Auf der Batterie" zur Estermannstraße ist im Verkehrskonzept des Ortsteilentwicklungskonzepts Graurheindorf als neue Erschließungsstraße sowie als „Entlastungsstraße" für ein Teilstück der Estermannstraße vorgesehen. Das vorgesehene Verkehrskonzept kann nur mit dieser Straße seine vorgesehene Wirkung entfalten. (Andere).. kurzfristige Maßnahmen bilden lediglich ein Stückwerk, die zu keiner wirklichen Verbesserung führen.

Diese Verkehrslösung wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorgestellt und ist dort positiv aufgenommen worden. An dieser klaren und positiven Haltung der Menschen in Graurheindorf für die Erschließungsstraße hat sich nichts geändert. Die Menschen in Graurheindorf dürfen von der Politik nicht weiter hingehalten werden. Die neue Straße wird im Zusammenspiel mit anderen Maßnahmen in Graurheindorf Spielräume schaffen, um den Verkehrsraum Estermannstraße so umzugestalten, dass bessere Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer, mehr Parkmöglichkeiten und ein insgesamt besseres Stadtbild entstehen."

B90/Die Grünen: Unser Standpunkt zu diesem Thema ist unverändert. Wir möchten keine Bebauung des Lausackers. Wir warten aber aktuell auf das neue Gutachten zum „integrierten Freiraumsystem". Dieses trifft Aussagen zum Stadtklima und zum Artenschutz. Danach werden wir weiter sehen...

SPEISEEISHERSTELLUNG
INH. DIETER BISSING

BIBO-Eis - Estermannstr. 122 - 53117 Bonn - Tel.(0228) 67 08 19 - Fax. 68 71 68

BIBO Eis Sepp

BBB: Die Alternative zur vorherigen Frage (Red.: Einbahnstraßenregelung) ist ein deutliches JA zu dieser. Der Bürgerbund plädiert für eine Umgehungs- oder Entlastungsstraße durch den Lausacker.

Der Bürgerbund sagt JA zur Beschaffung von Wohnraum für junge Familien und einer Geschäftsansiedlung zur Nahversorgung. Es ist ein Unding, dass Graurheindorf keinerlei Einzelhandelsgeschäfte aufweist, zumal auch hier die Bevölkerung einem Altersprozess unterworfen ist, der Nahversorgung erforderlich macht.

Die Präsenz von jungen Familien gewährleistet, dass nicht nur die Wohnqualität von Graurheindorf erhalten, sondern auch deren Tradition gewahrt bleibt.

CDU: Unabhängig von der politischen und privatrechtlichen Umsetzbarkeit halte ich die Schaffung von neuen Wohnquartieren und Nahversorgungsbereichen in Graurheindorf für möglich:

1. Wohnbebauung und Nahversorgung im Bereich Werftstraße durch Verlagerung der jetzigen Kleingartenanlage in den hinteren südwestlichen Teil des sog. Lausackers (Ersatz der „wilden Hütten"). Erschließung am Rand des Landschaftsschutzgebietes auf der diskutierten Entlastungsstraße am „Pädche" entlang der Hausgrundstücke Estermannstraße.

2. Hinter dem Graurheindorfer Friedhof (wie Vorschlag der Verwaltung im Ortsteilkonzept)

3. Erschließung von Baulandreserven als innseitige Arrondierung der Ortsbebauung im Bereich der diskutierten Entlastungsstraße (lange Variante Bach bis Jahnschule / Herpenstraße) mit niedrigem Wohnungsbau in umweltschonender und ökologischer Bauweise (Passivhausstandard)

4. Baulückenschließung oder Erschließungsoptimierung im Bereich Estermannstraße u.a. örtlichen Straßen.

Der städtische, aber auch denkmalgeschützte Wirtschaftshof kommt nach derzeitiger Beurteilung nicht in Frage, da voraussichtlich die Stadt den Betriebshof dort weiterführt.

Eine beidseitige Bebauung der Entlastungsstraße am Rande des Landschaftsschutzgebietes hält m.E. umweltschutzrechtlichen Prüfungen nicht Stand.

Für die Erschließung der Bereiche Ziff. 1 sowie 3 ist die Umsetzung der diskutierten Entlastungsstraße unumgänglich.

Die Entlastungsstraße dient auch einer nachhaltigen Wohnumfeldverbesserung im engen, historischen Ortsbereich. Die Beeinträchtigungen durch Lärm und Abgase werden erheblich gemindert. Die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer wird erheblich verbessert. Der notwendige Eingriff in den Landschaftsschutz und Freiflächen könnte vor Ort ausgeglichen werden durch ökologische Gestaltung der Freiflächen (Lausackerkonzept) und weitere Renaturierung des Rheindorfer Baches sowie ökologische Bauweise.

Die „Entlastungsstraße" parallel zur Estermannstraße am Rande des sog. Lausackers" vom Bach bis zur Jahnschule war und ist aus „meiner (langjährigen) Überzeugung" die einzige Alternative zur Verbesserung der städtebaulichen und verkehrlichen Gesamtsituation des Ortsteils. Außer der CDU (d.h. Stadtverordneter Maiwaldt) hat keine Partei diesen Weg nachhaltig verfolgt.

Salon Gülden

Ihr Haar in besten Händen

✂ Ein hervorragend geschultes Team.

✂ Eine angenehme und freundliche Atmosphäre.

✂ Ein Friseur-Salon, in dem Sie im Mittelpunkt stehen.

Inh. Ruth Bené • Römerstr. 222 • 53117 Bonn • Tel. 0228-67 53 05

In Graurheindorf gibt es kaum Einkaufsmöglichkeiten. Was kann die Politik tun, um besonders älteren und teilweise immobilen Menschen in Graurheindorf eine lokale Nahversorgung zu gewährleisten?

Die Nahversorgungseinheit mit den vorbeschriebenen Funktionen könnte sich auch zum Treffpunkt für die Graurheindorfer Bürgerinnen und Bürger entwickeln. Vor dem Hintergrund immer älter werdender Menschen (demografische Entwicklung) hat eine lokale Nahversorgungseinheit nicht nur eine große Bedeutung, sondern ist auch eine Notwendigkeit. Wäre es nicht möglich, einen kleinflächigen Einzelhandel als Nahversorgungseinheit auf dem jetzigen „Bauhof" in der Karl-Legien-Straße zu schaffen, wie im Ortsteilentwicklungskonzept Graurheindorf vorgeschlagen wurde?

CDU: Graurheindorf reicht bis zur Autobahnbrücke. In diesem Bereich ab Werftstraße gibt es mehrere Geschäfte. Im Grundsatz stimme ich der Einschätzung zu. Die Politik hat relativ wenig Einfluss auf den Standort, es sei denn, es wären städtische Grundstücke. Derzeit wird geprüft, ob und wie der denkmalgeschützte Wirtschaftshof weiter genutzt wird. Die jetzige Geschäftsleere kommt nicht von ungefähr. Viele der ursprünglich vorhandenen Geschäfte wurden aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen.

FDP: [...] Durch die neuen Wohngebiete entlang der Planstraße entstünde zusätzlich dringend benötigter Wohnraum für junge Familien in Bonn, ohne das Landschaftsschutzgebiet zu gefährden. [...] Eine dadurch größere Bevölkerung in Graurheindorf ist meines Erachtens zugleich die große Chance für die Ansiedlung kleinflächigen Einzelhandels (wie Café, Bankautomat, Poststelle, Bäckerei etc.), d.h. für den Aufbau einer eigenen, lokalen Nahversorgung. Dieses wäre auch – und gerade – für die älteren und nicht mehr so mobilen Menschen in Graurheindorf wichtig und von großer Bedeutung.

[...] Schafft man ein attraktives Umfeld, dann bleiben die Menschen nicht nur wohnen. Es ziehen zusätzliche viele, vor allem junge Familien hierher. Danach siedeln sich Geschäfte an, um die wachsende Bevölkerung „vor Ort" zu versorgen. Insofern ist das Ausweisen neuer Baugebiete am „Lausacker" auch für die Ansiedlung neuer Geschäfte und den Aufbau einer lokalen Nahversorgung essentiell.

Einen kleinflächigen Einzelhandel als Nahversorgungseinheit auf dem jetzigen „Bauhof" in der Karl-Legien-Straße hielte ich auch für sinnvoll und attraktiv. Ich verweise jedoch auf meine vorherige Antwort. Stadtverwaltung und Kommunalpolitik müssen die Voraussetzungen für eine Attraktivitätssteigerung von Graurheindorf – und damit eine größere Bevölkerung im Stadtteil – schaffen. Nur dann zieht es Einzelhandelsgeschäfte (wieder) hierhin.

Die FDP setzt sich seit Jahren dafür ein. Alleine können wir es jedoch nicht schaffen. CDU, SPD und Grüne müssen mitziehen, sonst können noch so gute Ideen und Pläne nicht umgesetzt werden.

BBB: Die Politik muss sich Graurheindorf mehr zuwenden, den Lausacker erschließen, junge Familien ansiedeln, so dass die Einwohnerzahl steigt. Die Statistik großer Versorgungsunternehmen wie ALDI oder LIDL setzt eine Mindest-Basiseinwohnerzahl für die Eröffnung einer Filiale voraus. Diese hat Graurheindorf bisher nicht erreicht.

Eine Nahversorgungseinheit auf dem jetzigen Bauhof in der Karl-Legien-Straße wäre geeignet. Das unternehmerische Risiko für die Betreiber verlangt

jedoch die von mir bereits geschilderten Voraussetzungen. Der Nahversorgungsbereich muss für die Firmen gewinnbringend abzuwickeln sein.

SPD: Quartiersentwicklung forcieren, Wachstum möglich machen. Beides sind Kernanliegen meiner Fraktion und auch von mir persönlich - gerade aus sozialpolitischer Sicht. Konkret heißt dies eben auch, Voraussetzungen zu schaffen, damit Einzelhändler, die natürlich immer ihre Kennziffern haben für "ausreichende Kundschaft", nach Graurheindorf kommen. Hier lässt sich der Bogen schlagen zu zusätzlichem Wohnraum „Auf den Batterien".

Diese Idee ist reizvoll, aber aufgrund des aktuellen Konzepts des Amts für Stadtgrün wohl nicht mehr zu verwirklichen. Es müssen also Alternativen gefunden werden - und dafür muss meiner Meinung nach auch die Zukunft der alten Tankstelle auf der Ecke Werftstraße/Estermannstraße wieder stärker in den Fokus rücken.

B90/Die Grünen: Wir haben uns immer vorstellen können, dass auf dem Gelände des Bauhofes / Wirtschaftshofes eine Nahversorgungseinheit entstehen könnte. Wir bedauern sehr, dass die örtlichen Gegebenheiten für Einzelhändler scheinbar nicht attraktiv genug sind, zumal in Auerberg eine größere Einkaufsmöglichkeit entstanden ist.

Wir werden uns, auf Ihren Hinweis hin, nochmals erkundigen, ob eine Nahversorgung in diesem Bereich möglich ist.

40 Jahre

Reifen Heinrichs

Inh. Axel Marx

Sommerreifen + Winterreifen + Ganzjahresreifen + Motorradreifen
Aller Marken

Alufelgen
Kompletträder
Stahlfelgen
Montagen
Reifenreparatur

Achtung!!
Neureifen ab
26.-€
Montgen:Sofort&preiswert

Auswuchten
Montagen
Elekt.Auswuchten
Achsvermessung
Reifeneinlagerung

Haben Sie eine Frage?Rufen Sie uns an.!
Wir legen uns für Sie ins Zeug.!

FULDA GERMAN HIGH TECHNOLOGY · MICHELIN · GOODYEAR · BORBET LEICHTMETALLRÄDER · OZ · momo · roadstone · YOKOHAMA

Karl-Legien Str. 187
53117 Bonn

ReifenHeinrichs@arcor.de

Tel. 0228/670459
Fax. 0228/9618747

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Ortsausschuss Graurheindorf? - Welche Bedeutung hat der Ortsausschuss Graurheindorf für Sie?

B90/Die Grünen: Seit einigen Jahren sehr konstruktiv, mit großen Interesse die Zusammenarbeit weiterzuführen. Die Zusammensetzung des neuen Ortsausschuss-Vorstandes spiegelt die Veränderung der Bevölkerungsstruktur wider. Zum neuen Ortsausschussvorsitzenden kann ich nur gratulieren, zumal ich beobachten muss, dass es in einigen Stadtteilen kaum noch Bereitschaft gibt, dieses arbeitsintensive Amt zu übernehmen. Der Ortsausschuss Graurheindorf ist ein weichtiger Ansprechpartner bei den verschiedenen kommunalen Themen, die den Ortsteil betreffen.

CDU: Kann immer weiter verbessert werden. - Ich begrüße und unterstütze einen engagierten Informationsaustausch sowie die konstruktive Diskussion von Anliegen und Anregungen der Bürgerschaft durch den OA für mich als Grundlage für politische Entscheidungen.

SPD: Die Zusammenarbeit ist gut und vertrauensvoll. Jeder weiß vom anderen, dass sie ein gemeinsames Ziel verfolgen: Eine gute Entwicklung für den Ort. - Er ist für mich als Kommunalpolitiker ein stückweit "institutionalisiertes Bürgergespräch". Und für mich als Nachbar von Graurheindorf, der z.B. gerne die Kirmes besucht, der Garant dafür, dass das Dorfleben im Schwung bleibt!

BBB: Wie die letzte Begegnung mit dem Ortsausschuss Graurheindorf beweist, ist die Zusammenarbeit ausgezeichnet. Wir erhalten von dort Impulse, die wir in Form von „Großen Anfragen" für die Bezirksvertretung benötigen. - Der Ortsausschuss Graurheindorf ist für uns das kompetente Sprachrohr der dort lebenden Bürgerschaft, deren Anregungen wir frei von Ideologien gerne aufnehmen und verfolgen.

FDP: Ich erlebe die Zusammenarbeit mit dem Ortsausschuss als großartig! Insbesondere, seitdem mit Markus Laabs als 1. und Erwin Stockhausen als 2. Vorsitzenden ein „Zugereister" und ein „Alteingesessener" zusammen das „Tandem" an der Spitze des Ortsausschusses bilden, weht für mich „ein frischer Wind" durch die „Gassen" von Graurheindorf. Markus Laabs und Erwin Stockhausen suchen – und finden (!) – seit ihrer Amtsübernahme im Juni letzten Jahres den direkten Kontakt zu Politik und Verwaltung in Bonn. In überzeugender Manier - verbindlich im Ton, „hart" in der Sache - gelingt es ihnen, Graurheindorf im Gespräch zu halten und auf die Probleme und Anliegen im Ort aufmerksam zu machen. [...]

Ortsausschuss Bonn-Graurheindorf

Das Gemeinsame leben und feiern: Ökumene-Tag im Bonner Nordwesten

Am Samstag, 12. Oktober 2013, findet zum ersten Mal ein „Ökumene-Tag im Bonner Nordwesten" statt. Beteiligen werden sich die Kath. Kirchengemeinde St. Thomas Morus, die zu Jahresbeginn aus der Fusion der bisherigen acht Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft im Bonner Nordwesten (St. Aegidius, St. Antonius, St. Bernhard, St. Hedwig, St. Laurentius, St. Margareta, St. Paulus, St. Thomas Morus) hervorgegangen ist, und auf ev. Seite die Johanniskirchengemeinde, die Lukaskirchengemeinde, die Apostelkirchengemeinde und die Kirchengemeinde Hersel.

Der Ökumene-Tag im Pfarrzentrum St. Thomas Morus in Tannenbusch wird um 11.00 Uhr liturgisch eröffnet und um 16.00 mit einem Tauferinnerungsgottesdienst abgeschlossen. Dazwischen gibt es verschiedene Workshopangebote für Jugendliche und Erwachsene, Angebote zum offenen Singen und vieles mehr. Auf einer „Agora" (Markt der Möglichkeiten) können die in den Gemeinden bestehenden ökumenisch ausgerichteten Gruppen ihre jeweiligen Projekte und Aktionen vorstellen.

Dorothee Sandherr-Klemp, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der Kath. Kirchengemeinde St. Thomas Morus und eine der Initiatoren des Ökumenetags, findet, dass Ökumene kein Randthema ist, kein zusätzliches Feld, das „auch noch" beackert werden muss, sondern Zukunft unseres Glaubens ist. Sie erhofft sich für die vielen konfessionsverbindenden Partnerschaften und Familien, dass sie durch einen solchen Tag gestärkt werden.

Pfarrerin Michaela Schuster von der Ev. Lukaskirchengemeinde formuliert ihre Erwartungen so: „Ich freue mich auf den Ökumenetag, weil wir damit ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit als Christinnen und Christen setzten. Bereits die Vorbereitungen laufen ja in ökumenischer Geschwisterlichkeit. Wir hoffen, dass am 12. Oktober viele Interessierte unserer Einladung folgen und Gemeinschaft erleben, die bestärkt. Nicht zuletzt verspreche ich mir, dass wir im Bonner Nordwesten mit diesem Ökumenetag als wichtiger Teil der sog. Zivilgesellschaft bzw. Bürgergemeinde sichtbar werden."

Dr. Joachim Rott

BOLICK

Unfallinstandsetzung
Richtbanktechnik
Schadensregulierung
TÜV-Vorbereitung
PKW-Verglasung

Karosseriebau
Autolackierung
Autovermietung

Bolick GmbH
Karl-Legien-Straße 215-217
53117 Bonn
Rheindorfer Hafen

Telefon
(02 28) 67 07 26
Telefax
(02 28) 67 79 64

Karnevalsumzug „Veedelszoch" in Graurheindorf

Am Samstag, den 02.02.2013 um 14 Uhr startete der alljährliche Veedelszoch mit vielen Gruppen aus Graurheindorf am Parkplatz an der Nordbrücke. Pünktlich zum Zugbeginn beendete Petrus den Schneeregen und bei strahlendem Sonnenschein fand der Veedelszoch statt. Wie gewohnt waren die Römerstraße und die Estermannstraße gesäumt mit vielen Karnevalsjecken.

Der Ortsschuss beteiligte sich zuvor an der Sammlung für die Finanzierung des Zuges und war überrascht von der positiven Resonanz der Graurheindorfer Bürgerinnen und Bürger, die diese Art der Brauchtumspflege sehr gelobt haben und sehr großzügig spendeten. Besonders bei den „Neubürgern" fand der Veedelszoch große Anerkennung.

Der Ortsausschuss bedankt sich nochmals ausdrücklich beim „1. Karnevalsclub Rhingdorfer Junge und Mädche" für die tolle Durchführung des Zuges.

Der Ortsausschuss hat alle teilnehmenden Gruppen fotografiert und die Bilder auf die eigene Internetseite des Ortsausschuss eingestellt. http://www.bonn-graurheindorf.de

Christian Wolf

Bestattungshaus Raderschad

Erd - und Feuerbestattungen aller Art
Überführungen im In- und Ausland
Beerdigungen auf allen Friedhöfen.
Seebestattungen, eigener Trauerdruck.

53117 Bonn, An der Pfaffenmütze 1
Telefon 0228/673150
Telefax 0228/687262

Richtigstellung

In der letzten Ausgabe „Dat Blättche“ vom Herbst 2012 wurde fälschlicherweise behauptet, dass der vorherige Ortsausschuss Graurheindorf unter der Leitung von Dieter Gasten zurückgetreten sei. Richtig ist, dass der ehemalige Ortsausschuss sich nicht mehr zur Wahl gestellt hat.

Markus Laabs
1. Vorsitzender Ortsausschuss Bonn-Graurheindorf

Zeitgemäße Grabgestaltung

- Individuelle und außergewöhnliche Grabgestaltung
- Vorsorgeverträge auch für Ihre eigene Grabstätte
- Alle Möglichkeiten der Dauergrabpflege

Wittstock
· Friedhofsgärtnerei ·

Gerne informieren wir Sie ausführlich in unserem Büro in der

Kölnstraße 466
53117 Bonn
Tel. (02 28) 9 89 93 30

Mitglied der
Friedhofsgärtner-Genossenschaft e.G.
Treuhandstelle für Dauergrabpflege

Jahresbilanz und Jahresausblick Löscheinheit Rheindorf

Die Löscheinheit Rheindorf der Freiwilligen Feuerwehr Bonn wurde in ihrem Jubiläumsjahr 2012 insgesamt zu 30 Einsätzen überwiegend in Auerberg und Tannenbusch alarmiert. Hinzu kamen über 50 Brandsicherheitswachen etwa in der Oper Bonn, über 20 absolvierte Lehrgänge der einzelnen Mitglieder, Übungsdienste von Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr, Brauchtumsveranstaltungen in Auerberg und Graurheindorf, Brandschutzerziehungen in Kindergärten und Grundschulen, Überprüfung und Wartung der Bevölkerungsschutzeinrichtungen sowie viele weitere Veranstaltungen. Die ehrenamtlichen Mitglieder unterstützen damit freiwillig die Stadt Bonn bei der Wahrnehmung ihrer Pflichtaufgabe zur Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr samt Brandschutzaufklärung und Bevölkerungsschutz.

Dieses Jahr feiert die Feuerwehr Bonn ihr 150jähriges Bestehen mit vielen Attraktionen und Ausstellungen, um auch für die Mitarbeit beim vielfältigen Hobby Feuerwehr zu werben. Unter anderem wird es dazu einen umfangreichen Bildband zu kaufen geben, in der auch die Löscheinheit Rheindorf mit Team und Technik vorgestellt wird.

Bei der Jugendfeuerwehr können Mädchen und Jungen im Alter von 10-18 Jahren mitmachen. Die Treffen finden derzeit alle zwei Wochen samstags von 14:00-17:00 Uhr statt.

Auch die Einsatzabteilung ist immer offen für Frauen und Männer von 18-60 Jahren. Kommen Sie doch einfach mal bei einem der Übungsdienste etwa am ersten oder letzten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr vorbei!

Mehr Informationen, Bilder und Termine gibt es unter: www.ff-rheindorf.de

Julius Bübl

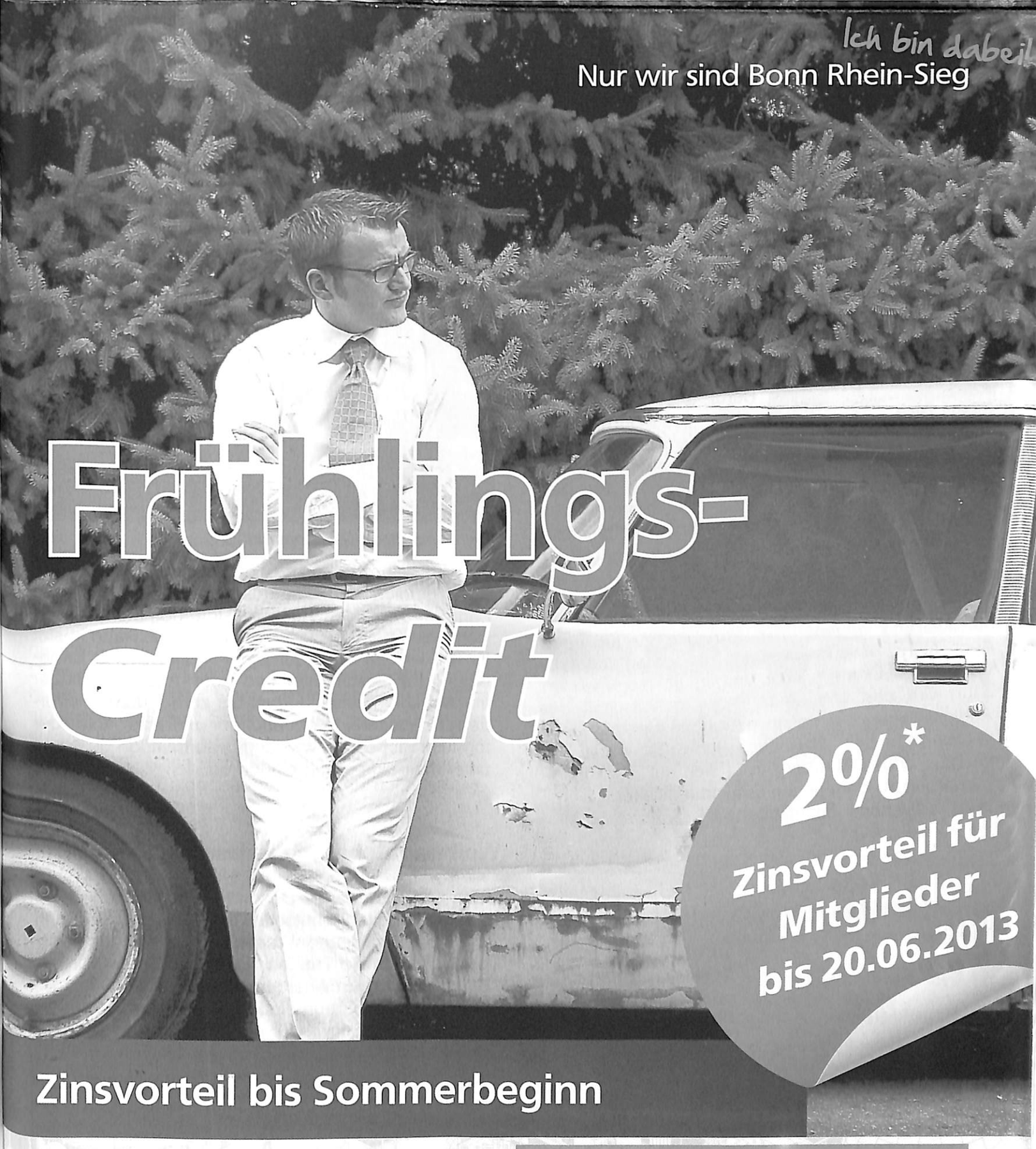
Klupp 91 – Veranstaltungen 03/2013 bis 06/2013

16.05.2013 **Besuch des Redemptoristen-Klosters An der Josefshöhe**
Treffpunkt: 16 Uhr, Kölnstraße 415

06.06.2013 **Lernen von Papst Johannes XXIII.**
Eine Spurensuche anlässlich des 50. Todestages des „Konzilspapstes“ mit Fritz Deutsch
16.30 Uhr, Evangelisches Gemeindeforum Auerberg

13.06.2013 **Exkursion zum rheinischen Braunkohletagebau Garzweiler**
Treffpunkt: 13 Uhr, Evangelisches Gemeindeforum Auerberg

Kontakt, Information und Anmeldung (bei Exkursionen):
Dr. Joachim Rott (0228/678740) und Werner Freesen (0228/676605)



www.vobaworld.de

Unser Finanzierungsangebot für Sie:

- feste, niedrige Zinsen und gleichbleibende Raten für die gesamte Laufzeit von 12 bis 84 Monaten
- flexible Ausgestaltung nach Ihren Anforderungen für Beträge von 5.000 bis 50.000 Euro
- keine Sicherheiten erforderlich
- sofortige Kreditentscheidung
- zur freien Verfügung

Finanzierung
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

* Zinsvorteil gegenüber der Standardkondition für unser Konsumfinanzierungsangebot „VobaCredit".
Gilt nur in Verbindung mit einer Mitgliedschaft bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg. Bonität vorausgesetzt. Gültig bei Kreditanfrage bis 20.06.2013.

Neue Leitung des Seniorenheims Josefshöhe

Jürgen Zens

Mitte Januar 2013 konnten die Bewohner und Mitarbeiter des Seniorenheims Josefshöhe Jürgen Zens (50) als ihren neuen Einrichtungsleiter willkommen heißen. Zens, der mit seiner Frau und zwei Söhnen in Andernach wohnt, lernte nach seiner Bundeswehrzeit den Beruf des Krankenpflegers, qualifizierte sich dann weiter im Anästhesie- und Intensivbereich und übernahm später das Operationsmanagement in einem Krankenhaus. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft im Sozial- und Gesundheitswesen wurde Zens 2007 Leiter eines Koblenzer Seniorenzentrums. „Der erste Eindruck von der Einrichtung ist, dass man sich hier wohl fühlt und gerne hier lebt", so Jürgen Zens. Er sieht seine Aufgabe in der Josefshöhe vor allem darin, den 80 Bewohnern ein stabiles und angenehmes Zuhause zu schaffen. Auch ist ihm eine Teilhabe des Hauses an den Aktivitäten des Ortsteils sehr wichtig. Im kommenden Jahr wird das von einer Tochtergesellschaft der Adolphi-Stiftung in Essen getragene Seniorenheim in Auerberg sein 10jähriges Jubiläum feiern. Der Ortsausschuss Auerberg freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Einrichtungsleiter.
Infos: www.bonn-joesefshoehe.de

BONN-JOSEFSHÖHE
Senioreneinrichtungen gGmbH

SENIORENHEIM JOSEFSHÖHE

Individuelle Betreuung und ganzheitliche Pflege in vertrauter Umgebung.
Wir beraten Sie gern rund ums Thema "Pflege". Rufen Sie uns an unter Telefon: 02 28 / 620 60

ADOLPHI-STIFTUNG
der Evangelischen Kirche, Essen

BETREUTES WOHNEN FÜR SENIOREN

In einem Teil des Redemptoristen Klosters in Bonn-Auerberg bieten wir Wohnungen des Betreuten Wohnens an.
Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Telefon: 02 01 / 125 76 73

KjG-Ferienfahrt nach Rockenbach

Vom 20.7.-2.8.2013 fährt die Katholische junge Gemeinde Graurheindorf wieder zu Beginn der Sommerferien mit Kindern und Jugendlichen von 8-14 Jahren in das Landschloss Rockenbach nahe Nürnberg/Bayern.

Teilnehmer der KjG-Ferienfahrt 2012

Es wird selber gekocht und gebacken, geschwommen, gefeiert und viel gespielt. Mit den eigenen Fahrrädern werden Ausflüge unternommen und etwa Neustadt an der Aisch erkundet. Die Fahrt kostet für KjG'ler 325 € und für Nicht-KjG'ler 365 €. Ermäßigung für Geschwister und Bonn-Ausweis-Inhaber auf Anfrage. Anmeldung ist bis zum 1.6.2013 erforderlich. Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es auf www.kjg-graurheindorf.de sowie unter mail@kjg-graurheindorf.de.

Julius Bübl

Weihnachtsbäume in bewährtem Glanz

Sehr erfreulich war im Dezember des letzten Jahres die wiederholte Bereitschaft der Stadtwerke Bonn (SWB) Energie und Wasser, die Weihnachtsbeleuchtung für die Tannen auf dem Rondell vor der Bernhardkirche in Auerberg sowie auf dem Margarethenplatz in Graurheindorf kostenlos zur Verfügung zu stellen sowie für die Montage und Demontage zu sorgen.

Wie schon 2011 wurde den SWB seitens der Ortsausschüsse Auerberg und Graurheindorf als „Gegenleistung" zugesagt, ein Werbebanner im direkten Umfeld des Weihnachtsbaumes aufhängen zu dürfen. Freundlicherweise stellten Herr und Frau Nemitz aus der Eupenerstraße ihren Gartenzaum dafür zur Verfügung stellten.

Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an die beiden Auerberger Bürger, an die Herren Alfter, Wellnitz, Basten und Winterscheid aus Graurheindorf und natürlich an die Stadtwerke Bonn Energie und Wasser. Schön, dass das wieder möglich war.

Norbert Neu / Markus Laabs
1. Vorsitzende der Ortsausschüsse aus Auerberg und Graurheindorf

Sternsingeraktion 2013 in Graurheindorf

Die KjG St. Margareta beteiligte sich natürlich auch 2013 wieder an der großen Sternsingeraktion des Kindermissionswerks und sammelte mit vielen Kindern und Jugendlichen ein Rekordergebnis. Freitagnachmittag, 4.1.2013, wurden zunächst einmal alle passend eingekleidet, in Gruppen aufgeteilt und vorbereitetet. Während der Aussendungsfeier in der Kirche erläuterte Pastoralreferent Robert Sins anhand des Beispiellandes Tansania noch einmal die Bedeutung der Aktion etwa für die Gesundheitsvorsorge von Kindern in armen Ländern und wünschte schließlich viel Erfolg. Aufgeteilt in zahlreiche Teams wurde zunächst das Gebiet zwischen Nordbrücke und Hafen abgegangen. Von Tür zu Tür zogen die als Caspar, Melchior und Balthasar verkleideten Sternsinger, verkündeten in ihrem Spruch die frohe Botschaft des geborenen Jesus-Kindes und brachten auf Wunsch den Haussegen "Christus mansionem benedicat" an. Dabei erhielten sie neben dem meist freundlichen Lächeln der Bewohner Geld für die Sammelbüchse sowie ab und zu ein paar Süßigkeiten.

Am Samstagmorgen trafen sich wieder alle im Pfarrheim und zogen von dort aus zur zweiten Runde los für das Gebiet zwischen Fähre und Hafen. Dank der vielen helfenden Hände und guten Vorbereitung sowie der wie üblich eingelegten Frühstückspausen zur Stärkung bei netten Familien konnte auch diese Runde bis zur Mittagszeit bewältigt werden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit Spaghetti Bolognese wurde dann noch ausgiebig gespielt und getobt.

Zur Sternsingermesse am Sonntagmorgen, 6.1.2013, zogen unsere Sternsinger gemeinsam ein und gestalteten die Messe mit. Schließlich konnte der Gemeinde und Pfarrer Hermann Bartsch das Spendenergebnis verkündet werden. Bei der Sternsingeraktion 2013 wurde in Graurheinrheindorf für das Kindermissionswerk das Spitzenergebnis gesammelt von: **5065,65 EUR**

Im Anschluß an die Sternsingermesse hatte der Gemeindeausschuß St. Margareta zum Neujahrsempfang ins Pfarrheim eingeladen mit leckeren Neujahrszopf, Laugengebäck und Getränken und dankte ebenso nochmal für die tolle Spendenbereitschaft und den Eifer der Kinder. Die fleißigen Sternsingerkinder legten wieder ihre Kostüme ab und konnten im Pfarrheim die durch die Leiter vorbereiteten gut gefüllten Süßigkeitentüten und Urkunden zum Dank für ihre Teilnahme abholen. Allen Kinder, Helfern und natürlich Spendern stellvertretend ein herzliches Dankeschön!

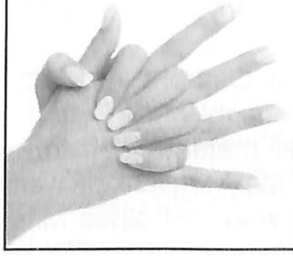
Bilder und mehr Informationen zu anstehenden Aktionen der KjG Graurheindorf gibt es unter: www.kjg-graurheindorf.de

Julius Bübl

Die Rheindorfer Sternsinger 2013

HELIOS NAILS

Ihr Nagelstudio in Auerberg



LCN Nails for Nature BK Perfumes

Susanne Neu, Luxemburger Str. 3 a
Telefon 0160 - 38 49 489
(Termine nur nach Vereinbarung)

KAISER–KARL–CLUB in der Kaiser-Karl-Klinik

Ganzjährig fortlaufende Trainingsangebote:

Vielseitige Fitness + Rückentraining + Herz-Kreislauftraining +Qigong
Aquafitness + Wassergymnastik + Schwimmkurse Kinder + Sauna

(alle Trainingsangebote sind geeignet auch nach orthopädischen, rheumatischen und Herz-/Kreislauferkrankungen)

Graurheindorfer Straße 137 **Infos: Angelika Renz** Fon: (0228) 21 61 34
Mobil: (0172) 2 91 67 24 Internet: www.kaiser-karl-club.de Mail: angelika.renz@gmx.de

Straßen in Auerberg und ihre Namensgeber

Richthofenstraße (I) Friedrich-Wöhler-Straße (II) Klemens-Hofbauer-Straße (III)
Georg-von-Boeselager-Straße (IV)
Seehausstraße (V)

Im südlichen Auerberg sind fünf Straßen nach ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten benannt. In loser Reihenfolge werden an dieser Stelle ihre Namensgeber porträtiert.

Georg von Boeselager (1915-1944) – Offizier im Widerstand

Wie sein zwei Jahre jüngerer Bruder Philipp, der 2008 hochbetagt als letzter aus dem Kreis der Hitler-Attentäter vom 20. Juli 1944 starb, kam Georg Freiherr von Boeselager auf der Burg Heimerzheim, dem Stammsitz der vom rheinischen Katholizismus

Die Georg-von-Boeselager-Straße in Auerberg

geprägten Familie, zur Welt. Nach dem Abitur auf dem Godesberger Aloisiuskolleg schlug der geübte Reiter die Laufbahn als Kavallerieoffizier ein. Rasche Beförderungen und – mit Kriegsbeginn – vielfache Auszeichnungen für seine militärischen Fähigkeiten, die er an den verschiedenen Fronten des 2. Weltkriegs unter Beweis stellte, folgten. Der „Vollblutsoldat" soll zu den höchst dekorierten Soldaten des 2. Weltkriegs gehört haben.

Bei einem Besuch Hitlers an der Ostfront im März 1943 war Georg von Boeselager nicht nur in Attentatspläne eingeweiht, sondern er meldete sich freiwillig für die Ausführung. Als erste Möglichkeit war ins Auge gefasst worden, Hitler während eines Mittagessens zu erschießen. Nachdem Generalfeldmarschall von Kluge, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte, dies untersagt hatte, entschied man sich für die zweite Möglichkeit, Hitler zu beseitigen, an deren Durchführung von Boeselager selbst nicht unmittelbar beteiligt war: Deklariert als Geschenkpaket von zwei Flaschen Cointreau wurde Sprengstoff in das Flugzeug des Diktators geschmuggelt. Die Zündung im ungeheizten Gepäckraum versagte allerdings, und so konnte es auch nicht zur Explosion der als Cognac-Paket getarnten Bombe kommen.

Nach Auffassung des österreichischen Historikers Richard Georg Plaschka ist Georg von Boeselager, überzeugter Katholik und persönlich bereit zum Attentat, ein Beispiel dafür, dass gerade an der Ostfront bei Offizieren, die zum Widerstand gehörten, „voller Einsatz an der Front und Gegnerschaft gegen das nationalsozialistische Regime eng verzahnt" waren.

Am 27. 08. 1944, zwei Tage nach seinem 29. Geburtstag, fiel Georg von Boeselager an der Ostfront bei Lomza am Bug.

Dr. Joachim Rott

Auskunft über Straßennamen in Bonn:

Datenbank „Straßennamen in Bonn" im Internet:
http://stadtplan.bonn.de/strassenkataster.html

Neu erschienen: Bonner Straßennamen. Herkunft und Bedeutung. Bearbeitet von Ansgar Sebastian Klein, Bonn 2011. Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, Band 70, 342 Seiten.

GEMEINDE IST MOBIL ➤ EXAMINIERTE PFLEGEKRÄFTE ➤ UNABHÄNGIG VON DER KONFESSION

LUKAS GEMEINDE DIAKONIE im Norden der Stadt Bonn

Hilfe und Krankenpflege zu Hause

Pariserstraße 51–53
53117 Bonn
Telefon:
0228 / 63 75 54 (AB)
Handy-Rufbereitschaft:
0171 69 168 78
täglich 7 bis 21 Uhr

Alten- und Krankenpflege der Evangelischen Lukaskirchengemeinde

Bürgerversammlung zum Ausbau der Werftstraße

Am 20.03.2013 fand um 19 Uhr im Heinrich-Herz-Europakolleg in Graurheindorf eine Bürgerversammlung zum Ausbau der Werftstraße statt. Zur Überraschung des Ortsausschusses Graurheindorf war die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aus Graurheindorf sehr gering. Insgesamt gab es inklusive der Politiker der Kommunalpolitik 11 Besucher. Die Verwaltung stellte drei Alternativen vor, sagt einen Ausbau bis spätestens 2014 zu.

Neben den Planinhalten wurden auch die Anliegerkosten diskutiert. Der Ortsausschuss verwies darauf, dass die Anliegerkosten gerecht und angemessen verteilt werden müssen. Der Umlageschlüssel kann in der Stadtverwaltung Bonn beim Bauverwaltungsamt nachgefragt werden.

Der Ortsausschuss, vertreten durch 2 Mitglieder, regte an, den Linksabbieger in Richtung Herseler Straße gegenüber den Planungen zu verlängern, damit im morgendlichen Berufsverkehr durch den Rückstau der Linksabbieger der Geradeausverkehr Richtung Auerberg nicht behindert wird und es nicht zu Staubildung bis zur Estermannstraße kommt.

Außerdem wurde angeregt, das Teilstück zwischen Estermannstraße und Karl-Legien-Straße dahingehend zu verändern, dass die einseitigen Parkplätze alternierend angebracht werden, um die Befahrbarkeit für Gelenkbusse in den Kreuzungsbereichen Römerstraße Richtung Werftstraße sowie Karl-Legien-Straße Richtung Werftstraße zu verbessern. Zur Erklärung: Ein zu enger Innenradius des Gelenkbusses würde den Begegnungsverkehr erheblich stören und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer gefährden.

Beide Punkte wird der Ortsausschuss schriftlich bei der Stadtverwaltung anregen.

Zusätzlich wird der Ortsausschuss empfehlen, die Radfahrwege vor dem Hafen deutlich farbig zu markieren.

Grundsätzlich wird die Verkehrssituation für die Fußgänger und Radfahrer durch den geplanten Ausbau erheblich verbessert. Im Kreuzungsbereich Estermannstraße / Werftstraße ist ein Kreisel vorgesehen. Alle einmündenden Straßen erhalten hierbei einen Fußgängerüberweg. Die Werftstraße Richtung Auerberg erhält in beiden Richtungen einen 2,75m breiten kombinierten Fuß- und Radweg.

Im Übrigen wird der Ortsausschuss empfehlen, die Gleise im Kreuzungsbereich Werftstraße / Karl-Legien-Straße / Ausfahrt Hafen zu entfernen um die Sicherheit insbesondere für Zweiradfahrer zu erhöhen. An dieser Stelle hat es bereits aufgrund der glatten Gleise mehrfach Unfälle gegeben.

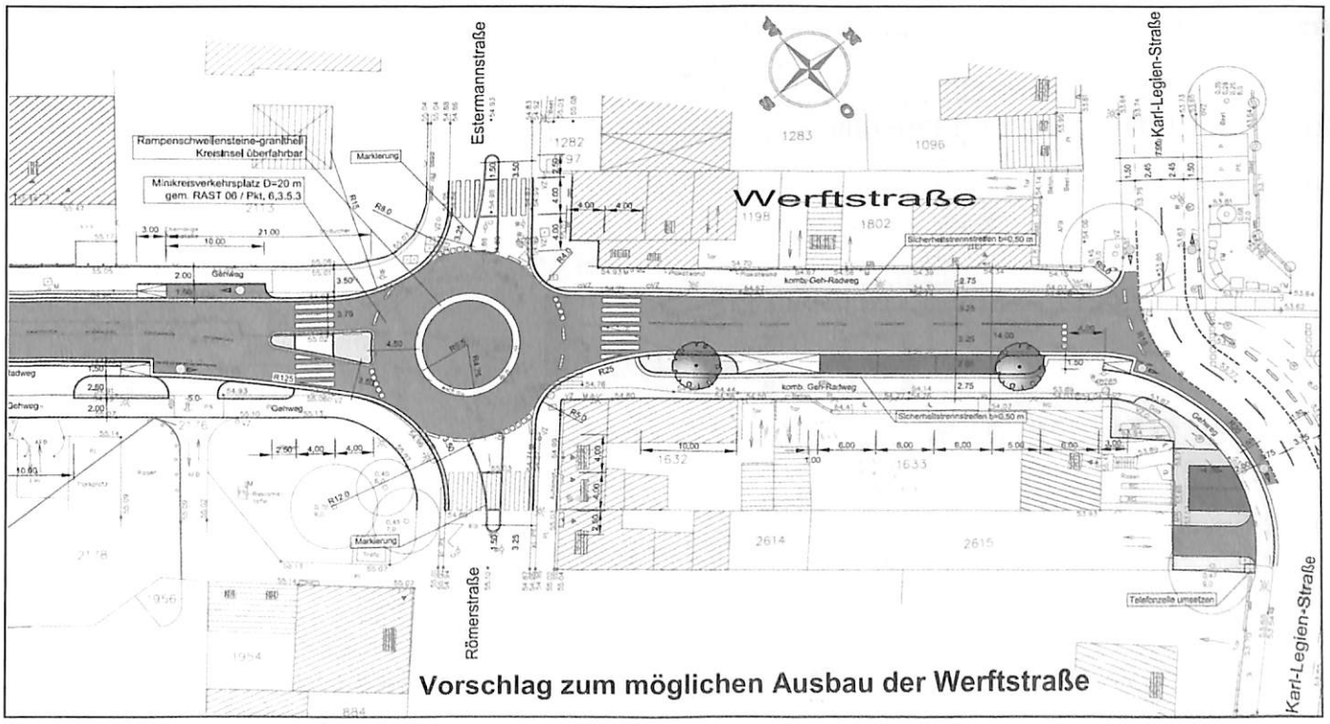
Markus Laabs, Christian Wolf

Vitalis

Ambulante
Krankenpflege

Dorothea & Stephan Post
Amsterdamer Str. 11
53117 Bonn - Auerberg

Telefon: 02 28 / 68 07 27
Mobil: 01 71 / 433 40 40



Vorschlag zum möglichen Ausbau der Werftstraße

Ortsausschuss Bonn-Graurheindorf

Markus Laabs
1. Vorsitzender
Am Rheindorfer Ufer 23
53117 Bonn
Telefon: 0175 5223260
Fax: 0228 4229968
eMail: laabs@bonn-graurheindorf.de

Einladung
zur Bürgerversammlung

Am: **23. Mai 2013**
Um: **19 Uhr**
Wo: **Gaststätte „Rheindorfer Hof“**
Estermannstraße 82, 53117 Bonn-Graurheindorf

Tagesordnung:

- Top 1: Information über die Veränderungen der Rechtsform des Ortsausschusses Bonn-Graurheindorf
- Top 2: Information zur finanziellen Lage des Ortsausschusses Bonn-Graurheindorf (Kassenbericht)
- Top 3: Information und Diskussion zur künftigen Entwicklung des Ortsteils Graurheindorf

Alle Graurheindorfer Bürgerinnen und Bürger sowie an Graurheindorf Interessierte sind herzlich eingeladen.

Der Ortsausschuss bittet um rege Teilnahme an der Bürgerversammlung.

Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie die Bemühungen des Ortsausschusses und tragen zu einer positiven Entwicklung und Gestaltung unseres Ortsteils bei.

Ihr Ortsausschuss Bonn-Graurheindorf

PRO PHYSIO
Praxis für Physiotherapie Christoph Meny
Krankengymnastik - KG (ZNS)
Manuelle Therapie - Rückenschule
Schlingentisch - Massage - Naturfango - Lymphdrainage
- Hausbesuche - www.prophysio-meny.de
Landsberger Str. 12 · 53119 Bonn (Tannenbusch) · Tel. (02 28) 66 37 12

Spuren im Schnee

Ein typischer Nachmittag in der „dunklen Jahreszeit" – wegen schlechten Wetters dämmert es rasch, ein Schneeschauer überzieht Straßen und Gärten mit einer frischen weißen Schneedecke.

Als wir am Abend nach Hause zurückkehren, ist es stockdunkel. Wir kommen rein und stellen schnell fest, dass wir ungebetenen Besuch hatten. Ein weiteres Mal, denn kurz nach unserem Einzug vor wenigen Jahren hatte schon einmal ein Einbrecherduo unsere Tür aufgehebelt und unsere Wohnung durchsucht sowie Hochzeitsschmuck und Verlobungsringe gestohlen. Die Sachen sahen wir niemals wieder, den materiellen Schaden ersetzte die Hausratversicherung. Aber der Schrecken über die Störung unserer Privatsphäre saß uns lange und tief in den Knochen.

Wir nutzten daraufhin das Angebot der Bonner Kriminalpolizei und ließen uns vom Kommissariat Vorbeugung beraten. Die Beamten besuchten uns kostenlos vor Ort und gaben wertvolle Tipps, wie wir uns besser als zuvor gegen Einbrecher schützen können. So erfuhren wir, dass die meisten Türen und Fenster keinerlei Schutz gegen Einbruch bieten. Sie haben allein den Zweck, Wind und Wetter draußen zu halten. Schon mit einem handelsüblichen Schraubenzieher knackt ein „berufserfahrener" Täter solch ein Fenster/Tür in wenigen Sekunden. Auch Bewegungsmelder oder hohe Zäune halten die potentiellen Täter kaum von ihrem Anliegen ab. Sinnvoll ist es hingegen, den „letzten Meter" zu schützen, bspw. durch explizit einbruchhemmende Fenster und Türen. Wir ließen an allen Fenstern einbruchhemmende Beschläge sowie abschließbare Griffe durch einen zertifizierten Fachbetrieb nachrüsten. Eine lohnende Investition, wenn man die Einbrecher von der eigenen Wohnung fernhalten möchte. Dies erfuhren wir nun beim zweiten Einbruchsversuch.

Zwar hat der Einbrecher versucht, die Tür unter Zuhilfenahme eines Schraubenziehers und eines „Kuhfußes" mit Brachialgewalt aufzubrechen. Gelungen ist es ihm jedoch nicht. Die Beschädigungen waren massiv: die Tür ist ein mehrere Tausend Euro teurer Totalschaden. Aber – und das ist die Hauptsache: der Täter hat unsere Wohnung nicht betreten, sondern musste ohne Beute das Weite suchen. Zu dem Schrecken über den erneuten Einbruchsversuch gesellte sich also recht schnell Erleichterung.

Wie sich anhand der Spuren im frisch gefallenen Schnee herausstellte, hatte der Täter unseren Garten über das Grundstück des Nachbarn betreten und war über den Zaun geklettert. Auf der Terrasse montierte er einen Bewegungsmelder ab und nutzte

als Kletterhilfe eine Mülltonne. Im Nachhinein wurde uns bewusst, dass wir vermutlich schon Tage vorher ausgekundschaftet wurden: ein merkwürdiger Mensch klingelte wenige Tage zuvor, um abends im Stockfinstern unter Zuhilfenahme einer obskuren Geschichte einen Weg nach Graurheindorf zu erfragen. Auffällig versuchte er, Blicke in die Wohnung zu werfen. Diese Puzzleteile erkannten wir aber erst im Nachhinein.

Aufgrund unserer Erfahrungen raten wir:

1) Personen, die einem auffällig „komisch" vorkommen oder sich sehr für bestimmte Häuser/Wohnungen interessieren, der Polizei zu melden. Möglicherweise liegen bereits weitere Meldungen aus demselben Gebiet vor!

2) aufmerksam zu sein und nicht „wegzuhören", wenn z.B. bei Nachbarn ungewöhnliche Geräusche zu hören sind!

3) einen Termin mit dem Kriminalkommissariat Vorbeugung zu vereinbaren und sich hinsichtlich Einbruchschutz beraten zu lassen.

Wir hoffen und wünschen allen, dass wir und Sie künftig von Haus- und Wohnungseinbrüchen verschont bleiben. Das ist freilich eine Utopie. Daher sollte das Ziel sein, es den Verbrechern so schwer wie möglich zu machen!

Diana und Matthias Habel

Riesen im Bonner Norden

Bekanntlich ist das Haus am Müllestumpe ein Projekt, das sich Inklusion – das gemeinsame Arbeiten und Leben von Menschen mit und ohne Behinderung - zur zentralen Aufgabe gemacht hat. Nun stellt sich das Haus einer neuen Herausforderung: die Inklusion von Riesen. Dies ist eine besondere Herausforderung, da Riesen sehr scheue Wesen sind. Oder haben Sie schon einmal einen Riesen gesehen?

Trotz größter Anstrengungen ist es uns nicht gelungen, Riesen zur Mitarbeit in unserem Haus zu bewegen oder als Gäste zu gewinnen. Aber schließlich haben wir es geschafft, dass die Riesen bei uns die Wäsche waschen lassen. Das ist zwar noch keine Inklusion, aber ein Anfang ...

55 Schüler und Schülerinnen so um die 18 Jahre alt aus drei unterschiedlichen Klassen des Robert-Wetzlar-Berufskollegs sind für eine Woche in den Ateliers des Hauses Müllestumpe zusammengekommen. Sie haben über 55 2,5m große Wäschestücke entworfen, genäht und an vier Wäscheleinen aufgehängt. Jede der vier Wäscheleinen ist 50m lang und hängt in 5m Höhe über der Wiese des Hauses Müllestumpe.

Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Voraussetzungen haben sich zusammengefunden. So Fritz, der im Zahlenraum bis 10 plus und minus rechnet und stolz ist, wenn er das Wort „Milch" lesen kann. Josef, der auf der Flucht aus Afghanistan seine Eltern verloren hat und jetzt erstmal Deutsch lernt, und Maria, die Fachabitur macht und dann Soziale Arbeit studieren will.

Die Schülerinnen und Schüler haben in Gruppen von vier bis fünf Teilnehmern gearbeitet und immer aus allen drei Klassen gemischt. Auf diese Weise ist die Begegnung und Zusammenarbeit von Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichster Fähigkeiten gelungen und der Gedanke der Inklusion für eine Woche Wirklichkeit geworden. Gemeinsam haben sie ein „Riesen"kunstwerk produziert. Über der Wiese des Müllestumpe wehen nun neben Hochzeitskleidern, Riesenstramplern auch schwarze Gothic-Hemden. Und am Eingang zieht ein Riesen-BH die Blicke auf sich.

Als Fritz die erste Riesenleine hängen sieht, sagt er: „Geil".

Volker Hoffmann

Sterntaler Bonn e.V. hat das Projekt mit 3000 € unterstützt.

Abschied von Renate Schoene

Renate Schoene ist am 12. Februar 67-jährig in einem Euskirchener Hospiz gestorben Sie hatte noch voriges Jahr im Klupp 91 über die Weinbaugebiete Deutschlands referiert.

Über Deutschland hinaus ist ihre "Bibliographie zur Geschichte und Kultur des Weines" bekannt. Solange sie in Auerberg wohnte, hat sie an vielen nicht nur kirchlichen Aktivitäten vor Ort teilgenommen. Darüber hinaus hat sie sich auch von 1995 bis 2001 in die Redaktion der Stadtteilezeitung 'Dat Blättche' eingebracht und das Buch 'Bonn-Auerberg, gestern – heute – morgen' mit herausgegeben.

Die Trauerfeier für sie haben am 20. 2. in der Herseler Kirche der jetzige Superintendent Eckart Wüster und der frühere Superintendent Rolf Schleßmann gehalten. Klar, dass ihr Lieblingskomponist Johann Sebastian Bach da eine Rolle spielte.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Dr. Joachim Rott, Klupp 91 / Norbert Neu
1. Vorsitzender Ortsausschuss Bonn-Auerberg

Abschied von Josef Basten

Mit großem Bedauern haben wir erfahren müssen, dass das ehemalige Mitglied des Ortsausschusses Bonn-Auerberg Josef Basten, am Freitag, den 12. April 2013 nach langer und schwerer Krankheit mit 79 Jahren verstorben ist.

Während der über 40 Jahre (!) andauernden Mitgliedschaft unterstützte Josef Basten die Bürgervertretung unseres Stadtteils engagiert und mit großer Zuverlässigkeit. Damit war er den in dieser Zeit amtierenden Vorsitzenden Fritz Beste, Erich Montag, Jürgen Gädeker und aktuell Norbert Neu immer eine große Hilfe. Erst auf der Bürgerversammlung des OA Auerberg im November 2012 kandidierte Josef Basten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr.

Wir trauern mit seiner Frau, seiner Familie sowie mit vielen anderen Freunden und Bekannten.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Norbert Neu
1. Vorsitzender Ortsausschuss Bonn-Auerberg

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.):

Ortsausschuss Auerberg
Norbert Neu
Luxemburger Straße 1
53117 Bonn
0228/675010

Ortsausschuss Graurheindorf
Markus Laabs
Am Rheindorfer Ufer 23
53117 Bonn
0228/4229000

Redaktion: Norbert Neu, Matthias Habel, Markus Laabs
Anzeigen: Wolfgang Kopka, Osloer Straße 50, 53117 Bonn, 0228/674240, wolfgang.kopka@freenet.de
Gestaltung: Matthias Habel, Saarbrückener Straße 51, 53117 Bonn
Auflage: 6.400 Exemplare, kostenlose Zustellung in Auerberg und Graurheindorf

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2013, Redaktions- und Anzeigenschluss: 15.08.2013
Artikel, Anzeigen und Anregungen bitte an neu-bonn@arcor.de oder an oa@bonn-graurheindorf.de.

ZAHNARZTPRAXIS FÖLL

Kölnstraße 480 + 53117 Bonn

0228 550 81 91

www. k480.de

Neu bei uns

BEHANDLUNG MIT LACHGAS.

Um besonders ängstlichen Patienten die Behandlung zu erleichtern
und möglichst
stressfrei zu gestalten, hat sich unsere Praxis
auf die Behandlung mit Lachgas spezialisiert.

Unser Praxisangebot für Ihr strahlendes Lächeln:

AIR FLOW

Amalgam - Austausch

Bleaching

DIAGNOdent

Digitales Röntgen

Implantat - Prothetik

Intraorale Kamera

Kosmetische Zahnmedizin

Parodontologie

Prothesenreinigung

Ratenzahlung

Erinnerungs - Service

Vollkeramik - Systeme

Weiße Füllungen

Wurzelkanal - Behandlung

Zahnreinigung professionell

Zahnschmuck

und vieles andere mehr -
Bitte sprechen Sie uns an!

Mo.-Fr. 09:00 - 12:00 Mo.,Di.,Do. 15:00 -18:00
und nach Vereinbarung .